

Erfahrungsbericht

Ort: UNESP, Fakultät für Pharmazie, Abteilung Biotechnologie und Bioverfahrenstechnik, Araraquara, Brasilien

Zeitraum: August - Dezember

Ich habe ein fünf monatiges Praktikum an der Fakultät für Pharmazie an der UNESP absolviert. Die Universität UNESP hat mehrere Standorte mit verschiedenen Schwerpunkten. Mein Standort befand sich in Araraquara, Bundesland Sao Paulo.

Die Stadt Araraquara und das Leben

Araraquara ist eine kleine (für Brasilien) Stadt mit 220.000 Einwohnern, die ca. 300 km von Sao Paulo entfernt ist. Man landet in Sao Paulo, nimmt dann einen Bus nach Araraquara und nach 4,5 Stunden ist man da. Araraquara ist eine Studentenstadt. Es gibt da nicht viel zu sehen. Trotzdem gibt es da ein paar Highlights wie die besten Coxinhas in ganz Brasilien, Wasserfälle usw. Ein großer Vorteil von Araraquara ist, dass es sehr gut mit anderen Städten verbunden ist (direkte Busse nach Sao Paulo, Rio, Foz do Iguacu, Belo Horizonte usw.).

Ich habe in einer República gewohnt. Das ist eine Art von Studenten-WG. Wir hatten ein ganzes Haus für sich selbst. Da habe ich mit acht anderen UNESP-Studenten gewohnt. Mein Haus hatte ein Pool, eine Hausfrau, die für uns gekocht, aufgeräumt und gewaschen hat. Das ist aber normal hier. Das alles hat mich ca. 800 Reals (mit Essen, ~200 Euro) gekostet.

Die Brasilianer sind sehr freundlich, hilfsbereit, locker und an andere Kulturen interessiert. Deswegen bin ich mit ihnen sehr schnell und gut klargekommen.

Forschung

Mein Praktikum fand an der Universität statt. Ich habe in einem Biotechnologielabor gearbeitet. Das Labor war ganz gut ausgestattet. Ich habe mein eigenes Projekt bekommen mit dem Ziel ein Extraktionssystem für Kalvulansäure zu entwickeln. Dazu habe ich das sogenannte Aqueous biphasic-System verwendet. Unser Ziel war die höchste Extraktionseffizienz mit den geringsten Verlusten zu erzielen. Das hat zum Teil geklappt. Ich habe meine Systeme für sowohl kommerzielles Antibiotikum als auch für Antibiotikum aus der Fermentationsbrühe entwickelt. Ganz am Ende haben wir eine Publikation geschrieben, die bald veröffentlicht wird. Darüber hinaus war mein Professor so zufrieden mit meiner Arbeit, dass er mir eine Promotionsstelle angeboten hat.

Brasilien

Brasilien ist riesig! Das darf man nicht vergessen, wenn man reist. Die Entfernungen sind wirklich groß und man braucht Ewigkeit, um vom Punkt A bis B zu kommen (manchmal geht nur mit dem Flugzeug). Während meines Aufenthaltes habe ich ziemlich viele Orte (Rio, Sao Paulo, Foz do Iguacu, Manaus, Strände und andere Länder) besucht. Trotzdem habe ich alles nicht geschafft, wegen Zeit und Geldmangel. Brasilien ist wunderschön, sehr heiß und ziemlich gefährlich. Man sollte wirklich auf sich aufpassen und nur so viel Geld mitnehmen, wie man wirklich braucht (meine Freunde wurden sowohl in Araraquara als auch in einer anderen Stadt überfallen). Mir ist zum Glück nichts passiert. Trotzdem sollte man nicht in Panik geraten und einfach Brasilien genießen!

Andere Informationen

Brasilien ist meinst ein heißes Land. Als ich angekommen bin, war da Winter, aber Winter mit 28 Grad ☺. Im Winter gab es nur Sonne, heißes und trockenes Wetter, aber in der Nacht war schon ein bisschen kühler, so ca. 18 Grad. Als Frühling angefangen hat, sind die Temperaturen ein bisschen gestiegen, bis ca. 34 Grad am Tag und 21 in der Nacht. Es gab auch jeden Tag regen. Deswegen sollte man auch eine Regenjacke und einen Pulli mitnehmen (man braucht ihn besonders in den Bussen, man kann da wegen der Klimaanlage einfrieren).

Das Gesundheitswesen ist in Brasilien kostenlos. Man kann sich auch kostenlos gegen Gelbfieber impfen lassen (wichtig, wenn man in den Amazonas fahren will)! Es gibt aber große Probleme, die nötigen Medikamente zu bekommen, deswegen solltest du alles was du brauchst mitnehmen. Zum Beispiel Malariamedikamente bekommt man nur in Sao Paulo.

Lebenskosten sind in Brasilien niedriger als in Deutschland aber auch nicht die kleinsten. Die Währung ist Reail (1€ = ca. 4 Reails). Das Essen ist ziemlich günstig, die Dienstleistungen auch. Die Reisen sind aber teuer. Die Busfahrt Araraquara-Sao Paulo kostet 70 Reails, nach Rio 130 Reails. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind relativ teuer: Einzelfahrt 3,2, für Studenten 50% Ermäßigung. Es gibt aber keine Monatskarte, also muss man für alle Fahrten bezahlen.

Die offizielle Sprache in Brasilien ist Portugiesisch. Diese Sprache ist zum Teil ähnlich zu Spanisch also das kann ein bisschen helfen. Die Brasilianer sprechen meist kein English. Das ist auch an der Uni der Fall. Nur die Professoren haben English gesprochen. Die Studenten und andere Mitarbeiter haben gar nicht oder kaum gesprochen. Trotzdem sind sie so nett, dass man sich auch ohne Sprache verständigen kann. In meiner Wohnung sprachen fast alle mehr oder weniger English, das war aber nicht wahr für alle Republicas. Vor meiner Reise habe ich ein Tandem mit einem Brasilianer in Hannover gemacht. Das hat mir am Anfang ein bisschen geholfen.

Zum Schluss

Wenn man so eine Möglichkeit hat, nach Brasilien zu fahren, muss man das machen! Von den Erfahrungen, die ich da gesammelt habe, werde ich sicherlich in der Zukunft profitieren. Auch für die Biotechnologien ist Brasilien ein Paradies. Die Biotech-Unternehmen im Bereich Pflanzen und Pharmazie sind da stark vertreten. Also ab nach Brasilien!